**Medienmitteilung**

**Wertschöpfung auf Schweizer Bauernhöfen: die Renaissance der Seidenproduktion gilt zehn Jahre nach Projektbeginn als gelungenes Beispiel für nachhaltige Produktion in der Schweiz.**

***Was vor zehn Jahren als Projekt mit ungewissem Ausgang begann, hat sich zu einem neuen Betriebszweig der Schweizer Landwirtschaft entwickelt. 2009 begann die Vereinigung der Schweizer Seidenproduzenten, swiss silk, mit dem Wiederaufbau dieser vor einem Jahrhundert aus der Schweiz verschwundenen Industrie. Seit der Gründung wurden von den 12 beteiligten Bauern insgesamt 125 kg Seide produziert. swiss silk strebt an, die Produktion in Einklang mit der Nachfrage zu steigern. Mehrere Firmen verarbeiten die Schweizer Seide zu edlen Produkten, darunter Krawatten von Weisbrod, Haute Couture von Atelier J. Grubenmann und Vorhänge von Pfister.***

Zwei Entwicklungen begünstigen den Weg welchen *swiss silk* eingeschlagen hat. „Die Schweizer Landwirtschaft steht unter Druck und ist auf innovative Nischen angewiesen,“ sagt Initiator Ueli Ramseier und ergänzt, dass Konsumentinnen und Konsumenten vermehrt wissen wollen, woher ihr Essen, ihre Bekleidung und ihre Produkte des täglichen Bedarfs kommen. Zu beiden Entwicklungen kann *swiss silk* einen konkreten Beitrag leisten.

Die Aufzucht von Seidenraupen hat sich bei den beteiligten Bauern als Betriebszweig etabliert. „Die Seidenraupenaufzucht ist Teil unseres Betriebskonzeptes und trägt zu unserem Einkommen bei,“ sagt Reto Streit, Landwirt aus Bärfischenhaus und Seidenraupenzüchter der ersten Stunden. s*wiss silk* bildet Bäuerinnen und Bauern in der Aufzucht von Seidenraupen aus und berät sie bei der Einführung des neuen Betriebszweigs auf dem Hof. Gleichzeitig nimmt die Vereinigung die fertigen Seiden-Kokons ab und verarbeitet sie bis zum Seidenfaden.

Langjährige Partnerunternehmen der Seidenindustrie übernehmen den Seidenfaden und stellen daraus Seidenstoffe her, die über verschiedene Kanäle zum Kunden gelangen.

2016 wurde *swiss silk* für seine Arbeit mit dem Innovationspreis der Schweizer Landwirtschaft, dem *agroPreis*, ausgezeichnet.

Dass die Schweizer Seidenprodukte vom Ursprung bis zum Verkauf lückenlos nachverfolgt werden können und viele der Stoffkreisläufe geschlossen sind, stösst auf das Interesse von Konsumentinnen und Konsumenten, welche einen nachhaltigen Lebensstil anstreben. Die Vorhänge aus Schweizer Seide von Pfister wurden letztes Jahr beispielsweise als erstes Produkt mit dem Gold Standard von Cradle to Cradle® ausgezeichnet. Nicht nur der Seidenfaden, sondern auch die Nebenprodukte können verwertet werden. So gehen keine wertvollen Rohstoffe verloren.

**Jubiläum**

*swiss silk* feiert am 26. Mai 2019 das 10-jährige Jubiläum mit einer speziellen Generalversammlung in Hinterkappelen/BE. Unter anderem wird die Jubiläumsausstellung “Renaissance der Seide” erstmals vorgestellt. Die Ausstellung gibt Einblick in Geschichte und Herstellung der Seide. Im Vordergrund stehen jedoch Foto- und Video-Porträts über die beteiligten Bäuerinnen und Bauern, die Abhasplerinnen, die Verarbeiter und Marktpartner von *swiss silk*. Die Ausstellung ist als Wanderausstellung konzipiert, sie soll im Lauf des Jahres an verschiedenen Orten der Schweiz gezeigt werden.

Zwei Gastreferentinnen ordnen die Schweizer Seidenproduktion ein: Bettina Dyttrich, Journalistin und Redaktorin der Wochenzeitung WOZ, spricht zum landwirtschaftspolitischen Kontext und Janine Grubenmann, Haute Couture St. Gallen, spricht über die Bedeutung von *swiss silk* für nachhaltige Mode.

**Auskünfte und Vermittlung von Interviewpartnern und Besichtigungen**

Ueli Ramseier, Präsident *swiss silk*, info@swiss-silk.ch, +41 79 436 85 53

**Weitere Informationen**

**Über *swiss silk***

*swiss silk* ist die Vereinigung der Schweizer Seidenproduzenten und wurde 2009 von innovativen Schweizer Bauern und Textilunternehmen gegründet. Zwölf Schweizer Bauern ziehen auf ihren Höfen Seidenraupen auf und liefern die Kokons an *swiss silk. swiss silk* verarbeitet jährlich 100‘000 Kokons zu Seidenfaden, der danach vom Textilverarbeitern zu Stoffen veredelt wird. Wenige Verarbeitungsschritte, z.B. das Zwirnen, können nicht in der Schweiz erfolgen, weshalb sie im grenznahen Ausland ausgeführt werden. Stoffe aus Schweizer Seide werden von Schweizer Firmen und Modelabels zu Endprodukten verarbeitet und gelangen so zum Konsumenten. Wo immer möglich sind die Stoffkreisläufe geschlossen, die Verpackungen der Hoflinie sind frei von Plastik. s*wiss silk* gilt daher zu Recht als Beispiel gelebter Nachhaltigkeit und innovativer Landwirtschaft.

* **Veranstaltungsort und -zeit:** Gemeinschaftszentrum Kipferhaus, Dorfstrasse 9, 3032 Hinterkappelen/BE, Sonntag, 26. Mai 2019, 14.30 Uhr,
* **Interviews können vor oder nach der Veranstaltung oder an einem für sie geeigneten Tag gemacht werden.**
* **Fotomaterial**: Mit einem Mail an info@swiss-silk.ch erhalten Sie über We-Transfer eine Auswahl an hochauflösenden Bildern.
* **Informationen** zu den beteiligten Bauernhöfen, Marktpartner, zur Seidenproduktion und Geschichte finden Sie auf [www.swiss-silk.ch](http://www.swiss-silk.ch).
* **Anzahl Personen und Unternehmen welche mit *swiss silk* ein Teileinkommen erzielen:**
	+ 12 Raupenzüchter, 7 Abhasplerinnen, 1 Webshop-Betreuerin
	+ Aufträge an 8 Firmen (Zwirnen, Färben, Weben, Stricken Konfektion, Drucken, Design)
	+ Die Gesamtsumme welche an Bauern und Zulieferbetriebe ausbezahlt wurde, beläuft sich seit Projektbeginn auf fast 300'000 CHF.
	+ Indirektes Teileinkommen durch Verkauf von Produkten und Führungen bei 6 Raupenzüchter, 6 B2B Kunden: 36 Personen und Firmen.
* **Gastreferentinnen und Podiumsteilnehmerinnen**
	+ **Bettina Dyttrich** ist Journalistin und Redaktorin der Wochenzeitung WOZ. Eines ihrer Schwerpunktthemen ist die Landwirtschaft. Sie ist (Mit)Autorin von mehreren Büchern. Für ihre sorgfältigen Recherchen wurde sie 2017 mit dem Medienpreis des Schweizer Bauernverbandes ausgezeichnet.
	+ **Janine Grubenmann** macht Mode. Davor hat sie als gelernte Bauzeichnerin in Ingenieurbüros und als Projektleiterin mit Betonelementen gearbeitet. Ihr eigenes Label «J.Grubenmann» ist geprägt von einfachen klaren Schnitten ohne Ballast. Sie verarbeitet hochwertige Stoffe aus nachhaltiger Produktion. Darunter Seidentwill von *swiss silk*.
	+ Podiumsteilnehmerin: **Bettina Clavadetscher** ist Raupenzüchterin der ersten Stunde. Die Praktikerin pflegt auch die Maulbeerbäume und die Haselnüsse des «Bergfeld Hofs».